Einführung und Verabschiedung – Gottesdienst – Zur Einführung der Kirchenvorsteher\*innen

Eröffnung und Anrufung

Musik zum Eingang

(Einzug des alten und neuen Kirchenvorstandes)

Begrüßung und Votum

Liturg\*in:

Herzlich willkommen!

Schön, dass wir zusammen sind

hier in unserem Gotteshaus.

Wir singen miteinander,

beten,

hören Gottes Wort –

und heute gibt es etwas ganz Besonderes zu feiern:

Wir führen unseren neuen Kirchenvorstand ein.

Wir freuen uns auf die kommenden sechs Jahre.

In dieser Zeit werden unsere Gemeinde leiten… (Nennung der Namen).

Wir legen unsere gemeinsame Zeit

und diese Stunde in Gottes Hand.

So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Gemeinde:

Amen.

Lied: EG 166,1f+4 oder EG 503,1f.13f

Psalm-Meditation (zu Psalm 103,2)

Liturg\*in:

Wir sprechen alle das Leitwort aus dem 103. Psalm zusammen.

Und ich spreche dazwischen einige Gedanken zum Psalm.

Die Gemeinde beginnt, ich spreche die eingerückten Zeilen.

Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Sonne und Luft. Himmel und Erde. Regen und Wärme. Ein Haus und ein Bett.

Ruhe und Frieden. Streit und Versöhnung.

Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Feiern und lachen. Freude und Tränen. Fremde und Freunde.

Große und Kleine. Jugend und Alter.

Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Essen und Trinken. Duft und Aroma. Geschmack und Genuss.

Kaffee und Rosen. Wein und Oliven.

Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Worte und Taten. Hände und Füße. Hilfe und Halten.

Geben und Nehmen. Denken und Danken.

Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Arbeit und Freizeit. Heimat und Ferne. Nähe und Weite.

Hügel und Felder. Berge und Meere.

Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Neues und Altes. Zukunft und Hoffnung. Stütze und Stab.

Aufbruch und Neuland. Wandern und Wundern.

Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Liedruf/Kanon: Lobe den Herrn, meine Seele

[Kyrie und Gloria]

Tagesgebet

Gott, wir danken dir, dass wir hier sein können,

hier in deinem Haus.

Wir sind hier – deine Gemeinde.

Und du bist hier – unser Gott.

Das ist wunderbar!

Schenk uns Gemeinschaft miteinander und mit dir

und eine neue Sicht für die Dinge, die vor uns liegen.

Segne du diese Stunde hier in deinem Haus.

Amen.

Biblische Lesung (Collage aus Numeri 11, Römer 12 und Matthäus 28) für 3 Stimmen

A: Aus Numeri 11 (Luther 2017 bearbeitet) – vom Lesepult aus

B: Aus Römer 12 (Leichte Sprache) – aus der Gemeinde

C: Aus Matthäus 28 (Luther 2017 bearbeitet) – von hinten oder von der Empore

A:

Und der Herr sprach zu Mose: Sammle mir siebzig unter den Ältesten Israels, von denen du weißt, dass sie Älteste im Volk und seine Amtsleute sind, und bringe sie vor die Stiftshütte und stelle sie dort vor dich, so will ich herniederkommen und dort mit dir reden und von deinem Geist, der auf dir ist, nehmen und auf sie legen, damit sie mit dir die Last des Volks tragen und du nicht allein tragen musst.

B:

Ein Körper hat viele Teile. Aber nicht alle Teile haben dieselbe Aufgabe.

So ist es bei uns: Wir sind viele. Und wir sind ein Körper. Aber jede ist ein anderer Teil.

A:

Und Mose ging heraus und sagte dem Volk die Worte des Herrn und versammelte siebzig aus den Ältesten des Volks und stellte sie rings um die Stiftshütte.

B:

Wir haben verschiedene Gaben.

Eine erkennt Dinge und spricht sie aus.

Einer kann anderen etwas beibringen.

Eine ermahnt. Einer tröstet. Einer gibt gerne. Eine leitet andere an.

Einer ist barmherzig.

A:

Da kam der Herr hernieder in der Wolke und redete mit Mose und nahm von dem Geist, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebzig Ältesten. Und als der Geist auf ihnen ruhte, gerieten sie in Verzückung wie Propheten und hörten nicht auf.

C:

Und Jesus redete mit uns und sprach:

Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Lied: EG 182,1.5f

Predigt

Bausteine für die Predigt (s.u.)

Bekenntnislied EG 184 (alternativ FreiTöne 132 „Ich steh dazu“)

Verabschiedung und Einführungshandlung

[Gruß und Anrede

Liturg\*in: Der Friede des Herrn sei mit euch.

Gemeinde: Amen.]

Liturg\*in:

Eine Gemeinde ist lebendig, wenn alle auf vielfältige Weise daran mitwirken,

das Evangelium von Jesus Christus weiterzutragen.

Dazu gehört die Aufgabe, die Gemeinde zu leiten.

In diesem Gottesdienst wollen wir die aus dem Amt ausscheidenden Mitglieder des Kirchenvorstands verabschieden und ihnen unseren Dank aussprechen

und die neu gewählten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher in ihr Amt einführen.

Wir bitten dafür um Gottes Geist und singen das Lied:

Lied „Komm Heil’ger Geist mit deiner Kraft“, EG 564 (Ausgabe Bayern)

Verabschiedung

Entpflichtung

Liebe Gemeinde, aus dem Kirchenvorstand scheiden aus… (Nennung der Namen – die angesprochenen kommen vor den Altar und bilden einen Halbkreis.)

Lieber/Liebe … – es ist jetzt … Jahre her, dass Sie die Aufgabe als Kirchenvorsteher/in übernommen haben. (evtl. persönliche Worte)

Sie haben über Jahre hinweg ihre Zeit, Ihre Gaben und Kräfte in den Dienst unserer Gemeinde gestellt und an vielen Entscheidungen mitgewirkt, die den Weg der Gemeinde geprägt haben.

Im Namen der ganzen Gemeinde danke ich Ihnen heute für Ihren Dienst.

Sie werden nun von der Mitarbeit in der Leitung der Gemeinde entbunden.

Mit der Entpflichtung von der Aufgabe eines Kirchenvorstandes gewinnen Sie Zeit für sich selbst und für andere.

Segen

Geht nun mit dem Segen Gottes.

Gott helfe euch, Abschied zu nehmen von Aufgaben, die euch erfüllt haben.

Gott segne euren Blick zurück und eure Schritte nach vorn.

Gott bewahre in euch die Erfahrungen an diesem Ort

und behüte euch auf dem Weg, der vor euch liegt.

(dann „ohne Ringbuch“ – auswendig:)

So segne euch der dreieinige Gott,

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Friede (+) sei mit euch.

Die Angesprochenen: Amen.

(Der Segen wird jeder und jedem (mit Handauflegung) oder allen gemeinsam zugesprochen. Danach nehmen die Kirchenvorsteher\*innen wieder Platz.)

Wir danken allen, die durch ihre Kandidatur die Bereitschaft bekundet haben, in der Gemeindeleitung Verantwortung zu übernehmen. Auch wenn Sie diesmal nicht gewählt wurden, arbeiten Sie bitte weiter in unserer Gemeinde mit.

Ebenso danken wir allen Gemeindegliedern, die durch ihre Beteiligung an der Wahl gezeigt haben, dass ihnen unsere Gemeinde am Herzen liegt.

Einführung

Liturg\*in:

Zu Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern sind gewählt und berufen worden …

(Es folgen die Namen der Einzuführenden; diese können, dem Namensaufruf jeweils folgend, zum Altar treten; oder sie gehen nach dem Namensaufruf gemeinsam zum Altar.)

Wir wollen nun diese Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen in ihr Amt einführen.

Schriftlesung

Hört, was die Heilige Schrift über die Leitung der Gemeinde sagt:

Epheser 4,15–16

(Luther 2017)

Lasst uns wahrhaftig sein in der Liebe

und wachsen in allen Stücken

zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.

Von ihm aus gestaltet der ganze Leib

sein Wachstum,

sodass er sich selbst aufbaut in der Liebe –

der Leib,

der zusammengefügt und gefestigt ist

durch jede Verbindung,

die (sich) mit der Kraft nährt,

der jedem Glied zugemessen ist.

(Basisbibel)

Wir sollen an der Wahrheit festhalten

und uns von der Liebe leiten lassen.

So wachsen wir in jeder Hinsicht dem entgegen,

der das Haupt ist: Christus

Von ihm her wird der ganze Leib zusammengefügt und zusammengehalten

durch alle stützenden Sehnen.

Dabei erfüllt jedes einzelne Teil seine Aufgabe –

entsprechend der Kraft, die ihm zugeteilt ist.

So wächst der ganze Leib heran,

bis er durch die Liebe aufgebaut ist.

Alternativ: Römer 12,4–8 oder 1.Petrus 4,10–11 oder 1.Petrus 5,1–3

Verpflichtungsfrage

Liturg/in:

So frage ich Euch, liebe Schwestern und Brüder:

Seid Ihr bereit, den Dienst einer Kirchenvorsteherin bzw. eines Kirchenvorstehers [in dieser Gemeinde N.] zu übernehmen

gemäß dem Evangelium von Jesus Christus,

wie es in der Heiligen Schrift gegeben

und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist,

und seid Ihr bereit, Verantwortung zu übernehmen

für den Gottesdienst,

für die pädagogischen und diakonischen, ökumenischen und missionarischen Aufgaben der Gemeinde,

sowie für Lehre, Einheit und Ordnung der Kirche,

so reicht mir die Hand und antwortet:

Ja, mit Gottes Hilfe.

Die Einzuführenden treten nacheinander vor, reichen dem/der Einführenden die Hand und sprechen:

Ja, mit Gottes Hilfe.

Einführungsgebet

Liturg/in:

Lasst uns beten:

Lebendiger Gott, barmherziger Vater,

mit vielerlei Gaben deiner Gnade hast du uns reich beschenkt.

Wir danken dir, dass du Menschen bereit machst zur Mitarbeit in deiner Kirche.

Hilf unseren neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern mit der Kraft deines Geistes.

Schenke ihnen Freude an ihrem Dienst.

Bewahre sie vor Entmutigung.

Segne sie in ihrem Amt.

Verbinde sie untereinander und mit uns allen

im Dienst der Liebe und im Lob deines Namens.

Durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

Sendung und Segnung

Liturg\*in:

Der Herr, unser Gott, hat euch zu seinem Dienst berufen.

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt,

sondern ich habe euch erwählt und bestimmt,

dass ihr hingeht und Frucht bringt

und eure Frucht bleibt.

(Johannes 15,16a)

[Im Vertrauen auf Gottes Verheißung führe ich Sie in den Dienst im Kirchenvorstand unserer Gemeinde ein.]

(Unter Mitwirkung von Menschen aus der Gemeinde werden biblische Segensworte gesprochen und die Kirchenvorsteher/innen einzeln mit Handauflegung gesegnet.)

Liturg\*in spricht zusammen mit der ganzen Gemeinde:

Gott segne deinen Dienst in der Gemeinde.

Friede sei mit dir.

(oder: Alle werden gemeinsam gesegnet.)

Liturg\*in spricht zusammen mit der ganzen Gemeinde:

Gott segne euren Dienst in der Gemeinde.

Friede sei mit euch.

Die Eingeführten: Amen.

oder:

Gott der Herr, segne euch.

Er segne euren Dienst

und erhalte euch in seiner Gnade.

Geht hin im + Frieden.

Die Eingeführten: Amen.

Der Segen kann allen oder jeder und jedem einzeln (unter Handauflegung) zugesprochen werden.

Ein Segenslied

[Überreichung eines Zeichens, z.B. eines Kreuzes]

Wort an die Gemeinde:

Liturg\*in: Wir haben unsere Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher in ihr Amt eingeführt und sie gesegnet.

Euch aber, liebe Gemeinde, frage ich:

Wollt Ihr den Dienst Eurer Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher achten,

damit sie ihr Amt mit Freude führen und nicht müde werden?

Die Gemeinde antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

oder:

Liebe Gemeinde, ich bitte euch: Achtet den Dienst eurer Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, steht ihnen bei und betet für sie,

dass sie ihren Dienst mit Freude tun und nicht müde werden.

Bedenkt, dass wir alle aufgrund der Taufe zum Zeugnis und Dienst in der Welt berufen sind.

Der Gott des Friedens mache uns tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen,

und schaffe in uns, was ihm gefällt,

durch Jesus Christus. Ihm sei Ehre in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

Lied „Dass Der Weg euch glückt“

oder: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen“ EG 132

Sendung und Segen

Abkündigungen

Dankopferlied „Strahlen brechen viele aus einem Licht“ EG 268

Fürbittengebet

Liturg\*in (zur Gemeinde gewandt):

Lasst uns beten.

Jede Bitte schließen wir ab, indem wir gemeinsam singen:

Herr, erbarme dich [oder: Gott, wir brauchen dich].

Gemeinde: Herr, erbarme dich. (EG 178,11 – bzw. mit verändertem Text: Gott, wir brauchen dich.)

**Liturg\*in:**

Gott, du schenkst uns deinen Heiligen Geist – immer wieder,

immer wieder neu.

Wir sehen, wie deine Kraft uns trägt

und mit wie viel Liebe Menschen durch sie deine Kirche zum Blühen bringen.

Dafür sagen wir dir Dank.

(Stille)

Gott, wir brauchen dich. Wir bitten dich: Schenke uns deinen Geist, deine Kraft immer wieder neu

denen, die eine neue Aufgabe übernehmen,

denen, die nicht mehr können.

Schenke unserer Kirche deinen Geist, deine Kraft immer wieder neu,

dass wir den Mut haben, uns zu verändern.

Liturg\*in: Wir bitten gemeinsam:

Gemeinde: Herr, erbarme dich. (EG 178,11 – bzw. mit verändertem Text: Gott, wir brauchen dich.)

Liturg\*in:

Gott, wir brauchen dich.

Wir bitten dich: Schenke uns deinen Geist, deine Liebe immer wieder neu

denen, die sich nicht leiden können,

denen alles egal ist.

Schenke unserer Kirche deinen Geist, deine Liebe immer neu,

dass wir bewahren, was wir lieben.

Liturg\*in: Wir bitten gemeinsam:

Gemeinde: Herr, erbarme dich. (EG 178,11 – bzw. mit verändertem Text: Gott, wir brauchen dich.)

Liturg\*in:

Gott, wir brauchen dich. Wir bitten dich: Schenke uns deinen Geist, deine Besonnenheit immer wieder neu

denen, die Entscheidungen fällen müssen,

denen, die unter Stress stehen.

Schenke unserer Kirche deinen Geist, deine Besonnenheit immer wieder neu,

dass wir gelassen die Dinge angehen.

Liturg\*in: Wir bitten gemeinsam:

Gemeinde: Herr, erbarme dich. (EG 178,11 – bzw. mit verändertem Text: Gott, wir brauchen dich.)

Liturg\*in:

Gott, wir brauchen dich.

Wir bitten dich: Erfülle uns mit Kraft, Liebe und Besonnenheit.

Erinnere uns jeden Tag, dass wir deine Gaben in uns wecken.

Amen.

Vater unser

Lied

[Aktion]

Am Eingang bzw. mit den Liedblättern wurden Butterbrottüten verteilt.

Am Eingang haben Sie so eine Butterbrottüte bekommen.

Und sich vielleicht gefragt, was das soll.

Jetzt kommt die Auflösung!

Aber dafür bilden wir erst mal einen großen Kreis am Rand der Kirche entlang.

Kreis bilden

Auf Hebräisch heißt der Heilige Geist Ruach.

Auf Lateinisch Spiritus.

Auf Griechisch Pneuma.

Alle diese Worte heißen auch Atem.

Gottes Geist ist Atem, der belebt.

Deshalb achten wir jetzt mal einen Moment auf unseren Atem.

Wir atmen ein.

Wir atmen aus.

Wir lassen unseren Atem kommen und gehen.

machen lassen

Gottes Atem, Gottes Geist begabt uns.

Denk jetzt an das, was du gut kannst, deine Begabungen, deine Geistesgaben.

Denke daran.

Jetzt nimm deine Butterbrot-Tüte.

Und blase deinen Atem, deine Gedanken hinein.

Gottes Geist ist Atem.

In dir ist Gottes Geist.

Blase die Tüte auf.

Und wenn du soweit bist, dann lass sie platzen!

Allgemeines Tüten-Aufblasen und Knallen-lassen.

Im ganzen Raum sind jetzt eure Geistesgaben.

Hier fliegen sie herum.

Ihr, liebe Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, seid nicht allein.

Wir und unsere Begabungen sind da. Auch für euch.

Sendung

Liturg\*in:

Geht in diesen Tag, in die neue Woche

und in die nächsten sechs Jahre mit dem Segen Gottes:

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden (+).

Gemeinde: Amen.

Musik zum Ausgang

(Auszug des alten und neuen Kirchenvorstandes)

Die aufgeplatzten Tüten (sie ähneln jetzt Blüten) können am Ausgang in einer großen Schale gesammelt werden. Legt man eine Lichterkette auf den Grund der Schale, entsteht eine beleuchtete Papierskulptur.

+++

Predigt-Bausteine zu Numeri 11,1a.10–17.24f

An einem solchen Tag werden sicher fast alle Predigenden das Bedürfnis haben, eigene Worte zu finden, eigenes Wichtiges zu sagen, den Text für ihre Gemeinden, ihre Situation auszulegen.

Das folgende sind deshalb nur 3 Bausteine zu 3 Textstücken aus Numeri 11.

Sie sollen in Ton und Inhalt kleine Anregungen sein zum Weiterdenken, -schreiben, -sprechen. Nicht mehr.

Burn-Out. Numeri 11,1a.10–15

Und das Volk wehklagte vor den Ohren des Herrn, dass es ihm schlecht gehe.

Als Mose das Volk nun weinen hörte, alle Geschlechter miteinander, einen jeden in der Tür seines Zeltes, da entbrannte der Zorn des Herrn sehr. Und auch Mose verdross es.

Und Mose sprach zu dem Herrn: Warum bekümmerst du deinen Knecht? Und warum finde ich keine Gnade vor deinen Augen, dass du die Last dieses ganzen Volks auf mich legst?

War ich denn schwanger mit all dem Volk und habe es geboren, dass du zu mir sagen könntest: Trag es in deinen Armen, wie eine Amme ein Kind trägt, in das Land, das du ihren Vätern zugeschworen hast?

Woher soll ich Fleisch nehmen, um es all diesem Volk zu geben? Sie weinen vor mir und sprechen: Gib uns Fleisch zu essen.

Ich vermag all das Volk nicht allein zu tragen, denn es ist mir zu schwer.

Willst du aber doch so mit mir tun, so töte mich lieber, wenn anders ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe, damit ich nicht mein Unglück sehen muss.

Mose hat Burn-Out.

Neuerdings hat man ja Burn-Out.

Klingt einfach besser als Depression

Oder: Zusammenbruch

Oder: gehört in die Klappse.

Burn-Out haben nämlich die Guten.

Die, die zu viel gearbeitet haben.

Die Manager.

Die Spitzensportler.

Die Pastorinnen.

Die Mütter mit Teilzeitjob und Vollzeithaushalt.

Burn-Out haben die Guten.

Die, die sich für alles zuständig fühlen.

Und ohne die tatsächlich auch nichts ginge.

Die die Welt retten. Und nebenbei noch 87 Mails checken.

Die Kirche retten sie und die Firma und die Familie.

Burn-Out haben die Guten.

In einer Welt, in der selbst noch auf dem Werbeflyer für die Wellness-Abteilung des Schwimmbades steht:

Sie haben es sich verdient.

Weil nämlich Sauna, Entspannung, Massage und in-die-Luft-Kucken auf keinen Fall etwas für alle ist.

Sondern eben nur für die, die es sich verdient haben.

Mit harter Arbeit vorher bitte sehr und gefälligst!

Mose hat Burn-Out.

Und manchmal denke ich: Unsere Kirche hat auch Burn-Out.

Ihr ist das alles zu viel. All diese Anforderungen. Die ganze Verantwortung. Und das Neue. Und das Alte.

Welche wollen zurück in ägyptisch goldene Zeiten, als alles noch in Ordnung war und sonntags die Kirche voll.

Und andere meinen, wenn nur der und die und alle sich ein wenig anstrengten, dann kämen diese Zeiten wieder.

Und wieder andere wollen alles anders. Und die nächsten brauchen uns gar nicht mehr.

Ja, das ist alles sehr viel.

70 und 8. Numeri 11,16f

Und der Herr sprach zu Mose: Sammle mir siebzig Männer unter den Ältesten Israels, von denen du weißt, dass sie Älteste im Volk und seine Amtleute sind, und bringe sie vor die Stiftshütte und stelle sie dort vor dich,

so will ich herniederkommen und dort mit dir reden und von deinem Geist, der auf dir ist, nehmen und auf sie legen, damit sie mit dir die Last des Volks tragen und du nicht allein tragen musst.

Mose und die Kirche brauchen Hilfe.

Verbündete.

Ohne Verbündete kann man nicht leben, nicht mal arbeiten, schon gar nicht Neues denken.

70 Älteste.

Männer und vielleicht auch Frauen – wer weiß?

Nicht alle alt an Jahren vermutlich, aber alle alt an Erfahrungen.

10, die wissen.

10, die fühlen.

10, die hören

und 10, die sehen.

10, die das Leben kennen.

10, die den Tod kennen.

Und 10, die die Liebe kennen.

70 Älteste.

Wer wäre deine Älteste? Wer dein Ältester?

Wer darf dir helfen bei der Pflege deines Mannes?

Wen fragst du, wenn es einen schweren Tisch zu tragen gibt oder ein schweres Herz?

Wenn der Kuchen misslingt oder der Internetauftritt oder die Liebe?

Wem vertraust du?

Von welcher glaubst du, sie könne etwas so gut, dass du nicht hinterher kontrollieren musst?

Dass du weggeben kannst und lassen und dich auf die Bank setzen und in die Sonne kucken?

70 Älteste.

7 mal 10.

10 mal 7.

An Moses Seite,

in Moses Rücken.

70 für ein ganzes Volk.

Und 8heute für unsere Gemeinde.

Einer kann mit Geld umgehen.

Eine schreibt Protokoll.

Einer kennt die Heilige Schrift.

Eine weiß, was gut tut Eltern und Kindern.

Und einer, für wen man beten sollte.

Einer kann alles reparieren.

Eine spielt so schön Klavier, dass man weinen muß.

Und eine macht die besten Waffeln der Welt.

Ringsum. Numeri 11,24f

Und Mose ging heraus und sagte dem Volk die Worte des Herrn und versammelte siebzig Männer aus den Ältesten des Volks und stellte sie rings um die Stiftshütte.

Da kam der Herr hernieder in der Wolke und redete mit ihm und nahm von dem Geist, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebzig Ältesten. Und als der Geist auf ihnen ruhte, gerieten sie in Verzückung wie Propheten und hörten nicht auf.

70 Älteste stehen rings um die Stiftshütte.

Im Kreis um das Ohel Moet, das Zelt der Begegnung, wie es auf Hebräisch heißt.

Gottes leichtes Haus, das jederzeit zusammen geklappt und mitgenommen werden kann.

Irgendwo in der Wüste stehen sie.

Zwischen Ägypten und dem Gelobten Land.

Sklavenhaus und Freiheit.

Irgendwo zwischen Fleischtöpfen und der Verheißung von Milch&Honig.

Sie stehen im Sehnsuchtsland.

Unter ihren Füßen der Sand.

Über ihren Köpfen der Himmel.

Mit Sonne, Mond und Sternen.

Um sie die Unendlichkeit.

In ihrer Mitte: Gottes leichtes Haus.

Wir stehen im Sehnsuchtsland.

Unter uns Parkett.

Über uns das Dach der Kirche.

Um uns unser Dorf.

Wir ahnen: Wie es war, wird es nicht bleiben. Nicht in der Kirche und nicht in uns. Was kommt – wir wissen es nicht. Nur, dass wir wohl weniger werden, ärmer und vielleicht echter?

Unsere Herzen klopfen.

Wir wissen: wir sind die Richtigen. Gott hat uns erwählt. Uns alle.

Dich. Mich.

In unsrer Mitte: Gottes leichtes Haus.

In unserer Mitte: Jesu Versprechen: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Gottes Geist ruht auf uns.

(Birgit Mattausch)

Alternative Textcollage zu 1. Korinther 12

(am besten, die Sprechenden haben sich im Kirchraum verteilt)

S 2: Es sind verschiedene Gaben,

S 6: aber es ist ein Geist.

S 3: Und es sind verschiedene Ämter;

S 6: aber es ist ein Gott.

S 4: Und es sind verschiedene Kräfte,

S 6: aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.

In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller;

S 2: dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden,

S 3: dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist;

S 4: einem andern Glaube, in demselben Geist;

S 5: einem andern die Gabe, gesund zu machen,

S 6: in dem einen Geist;

S 2: einem andern die Kraft, Wunder zu tun;

S 3: einem andern prophetischer Weitblick;

S 4: einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden;

S 5: einem andern mancherlei geistreiches Wort;

S 2: einem andern die Gabe, es auszulegen.

S 1: Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will. Denn wie der Leib einer ist

S 2: und doch viele Glieder hat,

S 1: alle Glieder des Leibes aber doch ein Leib sind

S 2: obwohl sie viele sind,

S 1: so auch Christus. In ihm sind wir eins.

aus der Einführungsagende

Lied „Ich steh dazu“

Alternative Melodien:

Advent: EG 7 „O Heiland reiß die Himmel auf“

Weihnachten: EG 24 „Vom Himmel hoch“

Epiphanias: EG 72 „O Jesu Christe, wahres Licht“

Passion: EG 79 „Wir danken dir, Herr Jesu Christ“

Ostern: EG 107 „Erschienen ist der herrlich Tag“

Trinitatis: EG 140 „Brunn alles Heils, dich ehren wir“

Eingang: EG 155 „Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend“

Lob: EG 288 „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“

Morgen: EG 437 „Die helle Sonn leucht jetzt herfür“ oder EG 440 „All Morgen ist ganz frisch und neu“

Abend: EG 467 „Hinunter ist der Sonne Schein“

Glauben: EG 184 „Wir glauben Gott im höchsten Thron“

Der Kehrvers kann nach jeder [Text-]Strophe oder nur als Abschluss nach der 3. Strophe gesungen werden.

Autor\*innen: Fritz Baltruweit, Birgit Mattausch, Annette Lapp vom Michaeliskloster – Hildesheim.